

Petitionsausschuss  
Die Vorsitzende

Eingang 29.12.2011

Herrn  
Michael Witfer  
Hugo-Vogel-Str. 5  
  
06217 Merseburg

11011 Berlin, 28.11.2011  
Platz der Republik 1  
Fernruf (030) 227-35257  
Telefax (030) 227-36027  
Pet 1-17-12-940-001308

Sehr geehrter Herr Witfer,

der Deutsche Bundestag hat Ihre Petition beraten und am 23.11.2011 beschlossen:

*Die Petition der Bundesregierung - dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und  
Stadtentwicklung - als Material zu überweisen.*

Er folgt damit der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses (BT-Drucksache  
1717657), dessen Begründung beigefügt ist.

Mit dem Beschluss des Deutschen Bundestages ist das Petitionsverfahren beendet.

Mit freundlichen Grüßen



Kersten Steinke

Anlage: - 1 -

Pet 1-17-12-940-001308

06217 Merseburg

Wasserstraßenplanung und -bau

### Beschlussempfehlung

Die Petition der Bundesregierung – dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – als Material zu überweisen.

### Begründung

Mit der öffentlichen Petition wird gefordert, den Saale-Elster-Kanal zur touristischen Nutzung fertigzustellen.

Zu dieser öffentlichen Petition liegen dem Petitionsausschuss 100 Mitzeichnungen und 25 Diskussionsbeiträge vor.

Zur Begründung des Anliegens wird im Wesentlichen ausgeführt, dass der Saale-Elster-Kanal Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts für das sogenannte 1000-Tonnen-Schiff und somit für die Güterschifffahrt projektiert worden sei. Er habe im Gesamtprojekt "Südflügel des Mittellandkanals" die wichtigste Rolle gehabt, um die Stadt Leipzig sowie die Länder Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt an das Wasserstraßennetz des damaligen Deutschen Reiches anzuschließen. Der Bau sei im Jahre 1933 begonnen, kriegsbedingt jedoch am 18. Februar 1943 abgebrochen worden. Es seien damals 75 vom Hundert des gesamten Kanals fertig gestellt worden. Obwohl ein großer Teil auch mit Wasser gefüllt worden sei, sei kein Anschluss an die Saale erfolgt. Der Saale-Elster-Kanal sei bis zum heutigen Tage eine Bundeswasserstraße, so dass er in den Zuständigkeitsbereich des Bundes falle, welcher alles in die Wege leiten solle, um den Wassertourismus zu stärken. Daher sei der Saale-Elster-Kanal baldmöglichst einer gewinnbringenden Nutzung im touristischen Bereich zuzuführen, um auf diese Art und Weise die Region um Halle-Merseburg-Leipzig deutlich aufzuwerten. Über den Kanal seien die südlich von Leipzig neu entstehenden Seen auf dem Wasserweg aus ganz Deutschland und Europa erreichbar.

noch Pet 1-17-12-940-001308

Außerdem koste der Kanal in der jetzigen ungenutzten Form den Bund und die Steuerzahler jährlich mehrere tausend Euro in der Instandhaltung.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Petentenvortrages wird auf den Inhalt der Petition verwiesen.

Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Berücksichtigung einer Stellungnahme des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wie folgt zusammenfassen:

In den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war der Anschluss Leipzigs an das Wasserstraßennetz über einen Stichkanal von der Saale aus für den Gütertransport mit dem 1000-Tonnen-Schiff geplant. Mit dieser auch Saale-Leipzig-Kanal genannten Verbindung hätte Leipzig über eine Schiffsverbindung via Saale an die Elbe und damit an Hamburg und die Nordsee verfügt. Kriegsbedingt wurden die bereits begonnenen Arbeiten jedoch in den 1940er Jahren eingestellt.

In der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik wurden keine Arbeiten zum Weiterbau des Kanals und zur Erweiterung von vier Staustufen in der Saale unternommen, so dass der Kanal nur in Teilbereichen und mit für die heutige (Güter-)Schifffahrt unzureichenden Abmessungen fertig gestellt ist.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im Zuge der Aufstellung der Bundesverkehrswegepläne 1992 und 2003 haben ergeben, dass eine Wiederaufnahme des Vorhabens, Leipzig an den Güterverkehr per Binnenschiff anzuschließen, volkswirtschaftlich nicht rentabel ist. Deshalb konnte das Vorhaben nicht in die jeweiligen Bundesverkehrswegepläne aufgenommen werden.

Der Petitionsausschuss weist darauf hin, dass sich Wassersport und Wassertourismus in den letzten Jahren kontinuierlich positiv entwickelt haben. Die Bundeswasserstraßen stellen dabei den wichtigsten Teil der Infrastruktur für Freizeit und Sportbootverkehr in Deutschland dar.

In der 16. Wahlperiode hat der Deutsche Bundestag den Antrag der Fraktion der CDU/CSU und der Fraktion der SPD "Infrastruktur und Marketing für den Wassertou-

noch Pet 1-17-12-940-001308

alismus in Deutschland verbessern" (siehe Bundestags-Drucksachen 16/10593 und 16/11303) angenommen.

Auf der Grundlage dieses Antrags, der die wesentlichen Fragestellungen zur besseren Nutzung der wassertouristischen Potenziale in Deutschland beinhaltet, erstellt das BMVBS derzeit ein Konzept für den Wassertourismus in Deutschland. Im Rahmen dieses Umsetzungsauftrages werden von Seiten des Fachministeriums u. a. auch denkbare Netzverbesserungen untersucht und bewertet. Dazu gehört auch die Betrachtung der Anbindung des bestehenden Teilstückes des Saale-Leipzig-Kanals an die Saale.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt der Petitionsausschuss, die Petition der Bundesregierung – dem BMVBS – als Material zu überweisen, um auf das Anliegen der Petition besonders aufmerksam zu machen und damit die Eingabe in die weiteren Überlegungen einbezogen wird.